

MEDIENMITTEILUNG

9. Juli 2024

Berufsauftrag – Die Bildungsdirektion lancierte eine Vernehmlassung «mit Fleisch am Knochen» - der Regierungsrat verabschiedet eine zahnlose Vorlage ohne spürbare Verbesserungen für die Lehrpersonen im Kanton Zürich

Es herrscht seit Jahren Lehrermangel – die Schulqualität leidet.

Im März 2022 publizierte die Bildungsdirektion den Evaluationsbericht zum Berufsauftrag, welcher die hohe Überzeit der Lehrpersonen als zentrales Problem abbildet. Die im März 2023 seitens der Zürcher Bildungsdirektion mittels eines Vernehmlassungsverfahrens angekündigten Anpassungen beim Berufsauftrag für Lehrpersonen und Schulleitungen, zeigten eine passende Stossrichtung auf.

Der Vorstand des VZS unterstützte klar und überzeugt die Erhöhung des Faktors der jährlichen Arbeitszeit für den Tätigkeitsbereich Unterricht von heute 58 auf neu 60 Stunden sowie die Erhöhung der Pauschale für Klassenlehrpersonen in einem Schritt von 100 auf 120 Stunden.

Nun wird auf die Erhöhung des Faktors komplett verzichtet und die Erhöhung der Pauschale für Klassenlehrpersonen in Etappen erhöht. Diese Entscheidung als bessere Anstellungsbedingungen und stärkende Massnahmen für Lehrpersonen zu deklarieren ist für uns nicht nachvollziehbar.

Der Vorstand des VZS wird sich mit den Regierungsratsbeschlüssen befassen und sich weiter aktiv für eine wirksame Entlastung der Lehrpersonen engagieren.

Für Rückfragen: Präsidentin VZS - Vera Lang - 076 419 60 03